

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 2: Filmerziehung

Vereinsnachrichten: Erziehungdepartement des Kantons Wallis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen für das Lehrpersonal der Oberwalliser Primar- und Sekundarschulen

1. Aktion «Jugend und Wirtschaft»

Im Rahmen der vor zwei Jahren ins Leben gerufenen Aktion «Jugend und Wirtschaft», die bereits recht erfreuliche Ergebnisse zeitigte, veranstaltet das kantonale Erziehungsdepartement in Zusammenarbeit mit den Berufsorganisationen des Lehrpersonals am 7. Juni, nachmittags, eine Betriebsbesichtigung in der Scintilla AG in St. Niklaus.

Der Zweck dieser Veranstaltung besteht darin, Schule und Volkswirtschaft, Lehrpersonal und Angehörige anderer Berufe, namentlich der handwerklichen und technischen Berufe, in nähere Verbindung zu bringen und für gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeiten zu werben. Gleichzeitig dienen diese Betriebsbesichtigungen einer gründlichen Orientierung über die Anforderungen, die eine Berufslehre in charakterlicher, schulmäßiger und körperlicher Hinsicht an den Berufsanwärter stellt. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme an dieser bestimmt sehr anregenden Veranstaltung. Ein genaues Programm wird in kurzem folgen.

2. Lehrerbildungskurse 1962

Die diesjährigen Lehrerbildungskurse wurden auf die Zeit vom 9. bis 14. Juli und vom 8. bis 13. Oktober angesetzt. Ein vorläufiges Programm wurde dem Lehrpersonal bereits zur Verfügung gestellt. Die beiden Kurse stehen auch dieses Jahr im Dienste einer gründlichen Weiterbearbeitung des neuen Lehrprogramms. Eine rasche Anmeldung erleichtert dem Departement die Organisation der Kurse.

3. Neues Schulgesetz

Das neue Schulgesetz fand in der vergangenen Novembersession beim Grossen Rat einhellige Zustimmung. Es wird sich im Monat Mai/Juni neuerdings damit beschäftigen. Der Text, der aus der

ersten Lesung hervorgegangen ist, liegt im Departement in einer beschränkten Zahl von Exemplaren vor und wird auf Wunsch abgegeben. Es ist unerlässlich, den Boden für die Annahme dieses Gesetzes frühzeitig vorzubereiten.

4. Sommerstellen im Schuldienst

Das Erziehungsdepartement verfügt noch über eine gewisse Zahl freier Sommerstellen und erwartet entsprechende Anmeldungen.

Sitten, den 1. Mai 1962

Erziehungsdepartement des Kantons Wallis

Unsere Toten

† Prälat Oesch

Ein Nekrolog ist eine Aussage über einen Toten im Angesicht der vollen Ewigkeit, die sich an ihm verwirklicht hat. Vermutlich macht die christliche Begegnung mit der Realität der Toten vorsichtiger im Urteil über die Lebenden. Ich kann Prälat Oesch aber nur nachrufen, was ich in seinem Leben staunend und ehrfürchtig finden durfte. Sechs Jahre lang war ich Sekretär des KEVS unter dem Präsidenten Prälat Oesch. Mit sehr gemischten Gefühlen geschah die Amtsübernahme. Ich kannte ja den Toten nur so nebenbei und war im geheimen der Meinung, es habe ein ziemlich zufälliger Präsident eines schweizerischen Vereins einen Sekretär nötig. Was ich dann fand – ich sage es mit tiefer Dankbarkeit –, war so anders, daß meine Verehrung für den Toten ständig wuchs und ich davon nach seinem Tode Kunde geben will. Es soll hier nur kurz des Toten gedacht

werden, soweit er mit Erziehung und Schule zu tun hatte. Wieso hatte dieser Weltenbummler Gottes noch Zeit für das Kind, für Erziehungsfragen und Schulprobleme? Weil er ein großer Mensch war, ein wesentlicher Mensch, für den die echten Werte zählten. Man mußte mit Prälat Oesch sehr vertraut werden, um die dienende Größe seiner Seele zu erkennen. Er hat mir einmal in seiner ihm eigenen Spontaneität gesagt, für das Kind rentiere jedes Opfer. Dabei meinte er den ganzen Menschen und Christen im Kinde.

Er hatte ein unglaubliches Verständnis für alles Menschliche. Darum war er eigentlich nie verbittert, auch wenn er sich sehr oft mißverstanden sah. Er konnte schmunzeln, wenn die Gescheiten der Welt die Dinge besser wußten – und doch weniger Zugang zu den Herzen fanden als dieser echte Priester mit dem einfachen Herzen. Wie oft hat er ohne eine Spur von Bitterkeit, mit fast knabenhaftem Schalk, von Menschen gesprochen, die aus Überheblichkeit oder Dummheit ihn mißdeuteten oder einfach über ihn erhaben waren! Natürlich, ein nur oberflächlicher Blick auf die Post, die ihn von den Großen der Welt und Kirche erreichte, zeigte, welche echte weltweite Hochschätzung er gehoben.

Gerade diese wenigen Eigenschaften machten ihn dem anfangs sehr skeptischen Sekretär immer liebenswerter und verehrungswürdiger. Das waren genau entscheidende Eigenschaften für jeden Erzieher. Ich begriff auch immer besser, daß ihn die Jugend, die Zukunft der christlichen Jugend der ganzen Welt, beschäftigte.

Mit welcher Energie und innersten Sorge setzte er sich für die «Schweizer Schule» ein und für die Wiedereröffnung des Seminars St. Michael in Zug! Wie sehr wollte er den KEVS davor bewahren, rein heilpädagogisch zu werden oder in Orthopädischen sich zu erschöpfen. Er hat oft gesagt: der KEVS muß aus der Fülle christlicher Wirklichkeit den ganzen jungen Menschen zu betreuen versuchen.

Diese paar Worte des Gedenkens sind ein Ausdruck des Dankes dafür, daß ich in Prälat Oesch einen Menschen kennengelernt durfte, der etwas Begeisterndes hatte. Man mag sich fragen, wieso dieser Nichtfachmann Präsident eines wichtigen Vereins für Erziehung und Schule